

Sektorübergreifende Kooperation aus der Sicht einer großen Versorgungsklinik

Univ.-Prof. Dr. Martin Holtmann



RUB

LWL-Universitätsklinik Hamm
der Ruhr-Universität Bochum
Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychotherapie & Psychosomatik



LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Sektorenübergreifende Versorgung

Die Player: Behandlung und Beratung ...

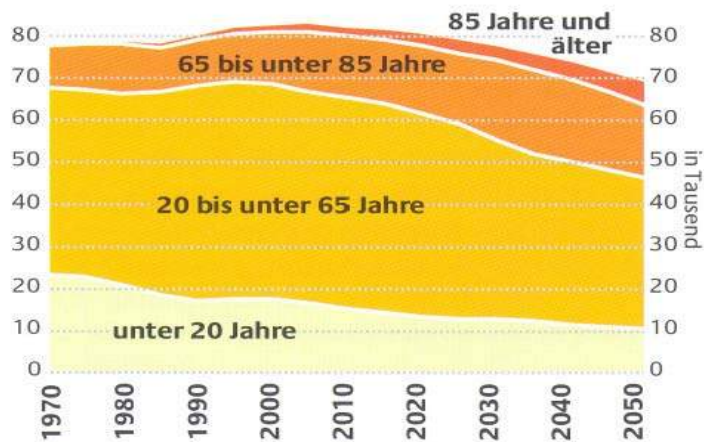
- bei niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiatern
- in Institutsambulanzen
- bei ambulanten Psychotherapeuten
- in der Jugendhilfe
- in der schulpsychologischen Beratungsstelle
- in Sonderschulen
- in Kinderklinik
- in der Erwachsenenpsychiatrie
- in der „Kinderkur“ (= Rehabilitation)
- Zuhause mit „Inanspruchnahmebarriere“



Aktuelle Herausforderungen an KJPP

Kinder haben bald schon Seltenheitswert !

Entwicklung der Bevölkerung in Deutschland bis 2050



Quelle: 11. Koordinierte Bevölkerungsvorausrechnung, Variante I-WI, Basis 2005, DESTATIS 2006

- Die Nachfrage nach KJPP steigt
- ~10% sind behandlungsbedürftig
- Überbelegung ist die Regel
- Höchstens jedes 2. behandlungsbedürftige Kind erhält Therapie
- davon nur jeder zweite in einer adäquaten Form

(KIGGS 2006, 2007; Wittchen 2000)

Womit sind wir konfrontiert?

Steigende Risikopopulationen:

- „Kinder psychisch kranker Eltern“
- „Broken Home“
- Ein-Eltern-Familien / Alleinerziehende
- „Multiproblempatienten“:

mehrere komorbide psychische Erkrankungen, desolate psychosoziale/familiäre Verhältnisse

- **Kindeswohlgefährdung:**

„Die Sorge für das Wohl der Schülerinnen und Schüler erfordert es, jedem Anschein von Vernachlässigung und Misshandlung nachzugehen.“

SchulG NRW §42 (6) (letzte Änd. 2009)

„Risikokinder“

GRAFIK 2

Prozent

25

20

15

10

5

0

Sozialstatus: ■ niedrig ■ mittel ■ hoch

Jungen

Mädchen

3-10

11-17

3-10

11-17

Alter (Jahre)

Anteil der Kinder und Jugendlichen mit psychischen und Verhaltensauffälligkeiten nach Sozialstatus (Elternangaben, n = 14 375)

Unsere Versorgungsrealität

Verglichen mit 1991 werden heute

- doppelt so oft Patienten in KJPP Kliniken aufgenommen
 - durch ~90 % des Personals
 - in 62 % der Betten
 - in 33 % der Zeit
 - mit ?? % der erforderlichen Therapiedosis behandelt
-
- Die WHO (2001) prognostiziert weltweit eine 50%ige Steigerung der Inanspruchnahme bis 2020.

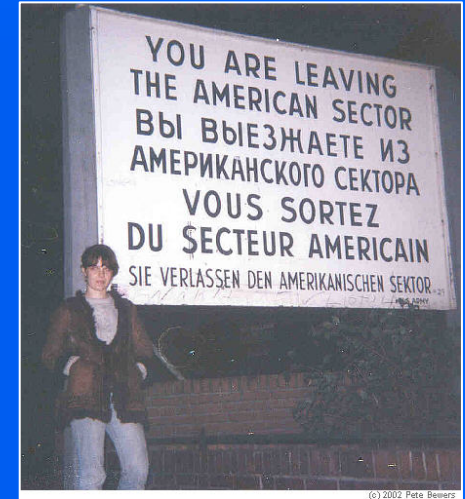
Sektorübergreifende Versorgung: (k)ein Thema für Sonntagsreden

Ziel: Benefit für alle Beteiligten

Sprung über die Sektorengrenze:

- Wichtige Informationen können verloren gehen
- Klinikärzte meinen, nicht alle notwendigen Informationen zu erhalten.

Strotbek (2005) DÄB 102 (15)



Kooperation Jugendpsychiatrie und...

...Erwachsenenpsychiatrie

- Versorgung adoleszenter Patienten
- Betroffene Eltern unserer Patienten
- Kinder psychisch kranker Eltern

Was läuft gut?

- Frühe spezifische kognitive Verhaltenstherapie bei Kindern bipolarer Eltern (ab Herbst 2010)
- Angebote der Hammer Erwachsenenpsychiatrie und der LWL-Kliniken, um die Eltern unserer Patienten zu versorgen



Kooperation Jugendpsychiatrie und...

... Jugendhilfe

Hohe Prävalenz psychischer Störungen in der stationären Jugendhilfe

- Oft unbehandelt oder inadäquat behandelt
- Häufige Kriseninterventionen in der KJPP erforderlich

Virtuelle Ausweitung des Versorgungsgebietes

- Konzentration von Spezialangeboten in und um Hamm
- „Therapeutische Wohngruppen“ mit überregionaler Belegung
- Notfallversorgung durch LWL-Universitätsklinik Hamm

Ulmer Heimkinderstudie

Diagnose	Jugendhilfe	Bevölkerung
SSV	26 % (+ 22 % F90.1)	6 %
HKS	24 %	3-6 %
Depression	10,4 %	1-5 %
Angst	4 %	1,8 – 5,3 %
Enuresis	6 % (14 Jahre)	2 %
Substanzmissbrauch	8,8 % (14 Jahre)	4 % (Alkohol) ab 16 LJ 1 % Cannabis ab 14LJ

Fegert JM, Besier T, Goldbeck L:
Positionspapier: Kinder und Jugendliche mit psychischen Störungen in der stationären Jugendhilfe.
Das Jugendamt 2008, 81(4):187-192.

Kooperation Jugendpsychiatrie und...

... Jugendhilfe

- Unsere Patienten brauchen oft **gleichzeitig** Kranken- und Jugendhilfe

*„Das psychoreaktiv erkrankte Kind
braucht Psychotherapie, weil es krank ist,
und es braucht Pädagogik, weil es ein Kind ist“*

(Heinz Herzka 1978)

Kooperation Jugendpsychiatrie und...

... Jugendhilfe

- Unsere Patienten brauchen oft gleichzeitig Kranken- und Jugendhilfe

Was läuft gut?

- z.B. Strukturierte Kooperationsvereinbarungen mit jährlichem „Nachjustieren“

Wo ist Handlungsbedarf?

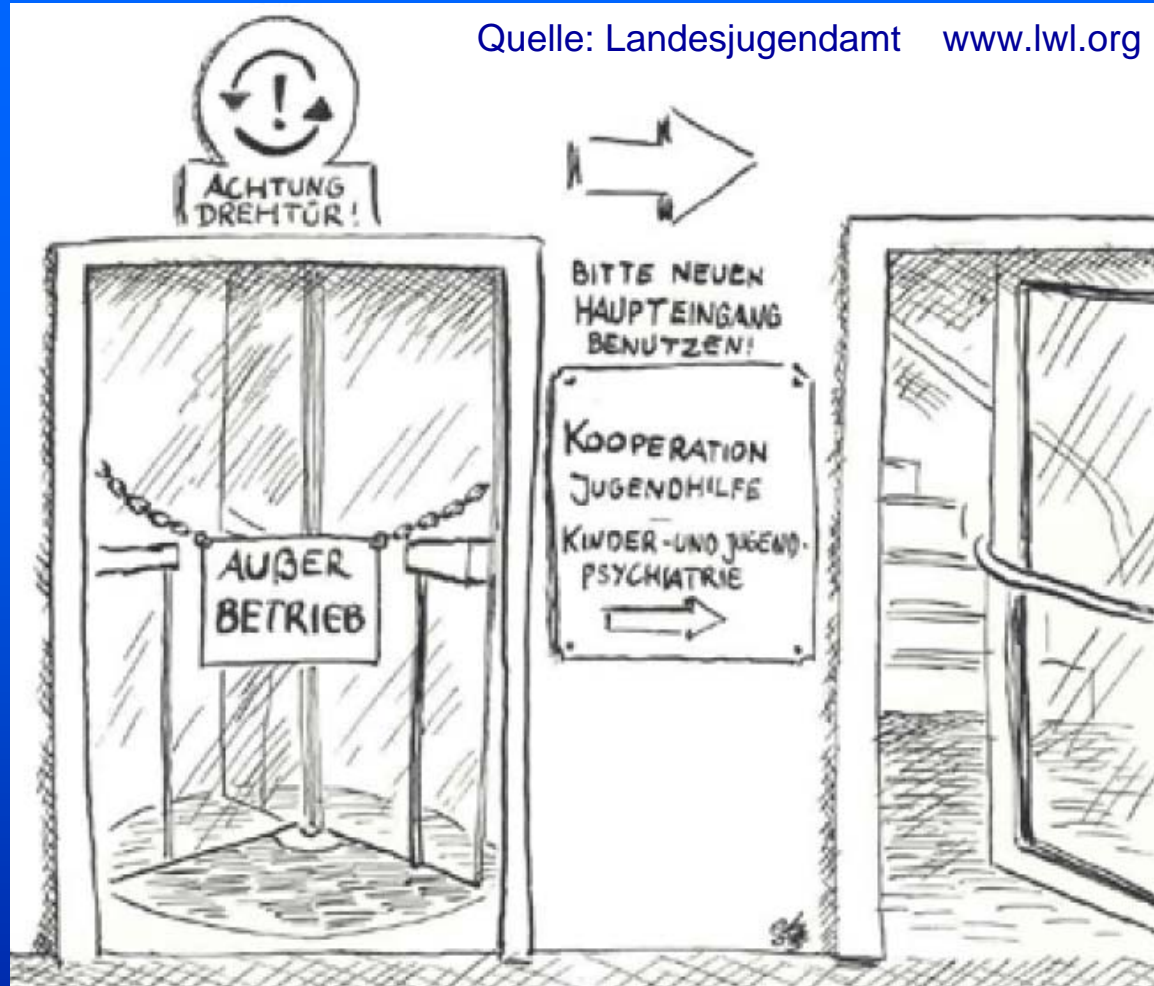
- Trennung der Hilfesysteme: 12 Sozialgesetzbücher
- Keine integrierte Finanzierung und Steuerung von Leistungen
- Zu geringe Integration von Kranken- und Jugendhilfe

Kooperation Jugendpsychiatrie und...

... Jugendhilfe

Was ist hilfreich?

- Sprechstunden in den Jugendhilfeeinrichtungen; Konsiliararzt
- Mehrstufige Kriseninterventionsvereinbarungen
- Kurze Krisen-Auszeiten
- Keine neue „Falldefinition“ durch Klinik in Krisen
- Spezielle Gruppenpsychotherapie-Angebote
- Fortbildungsmodule für die Einrichtungen über bedeutsame Störungsbilder



Notwendig: Kooperation über die verschiedenen „SGB-Töpfe“ hinweg
Vision „Regionalbudget“: Integration von SGB V, SGB VIII, SGB VI/IX

Kooperation Jugendpsychiatrie und...

... Jugendmedizin

Der Bedarf

- Zunehmend somatische Komorbidität in KJPP
- Compliance bei chronischen Erkrankungen: Diabetes, Epilepsie, Hämophilie, ...

Was läuft gut?

- z.B. enge Kooperation mit Kinderkliniken
- „Man kennt sich“ und versteht die Sprache der anderen



Übergreifende Kooperation ...

...ambulant, stationär und rehabilitativ

- Integrierte Behandlungspfade

Was läuft gut?

- Suchtbehandlung in Hamm:
Integration von Ambulanz, Qualifiziertem Entzug,
Behandlung von Doppeldiagnosen und Rehabilitation



www.drug-out.de

Wo ist Handlungsbedarf?

- Rehabilitation von frühen Psychosen, therapieresistenten affektiven Störungen, ...

LWL-Universitätsklinik Hamm: Das ganze Spektrum bedienen

- Wettbewerb der Ideen und Modelle
aber:
- verschiedene Aufgaben

Versorgungspflicht

Wir sehen uns auch in der Pflicht für ...

- „Systemsprenger“
- herausforderndes Verhalten
- akute Krisen
- ...



Stärke der Versorgungskliniken

- Können **Spezialisierung** und **Differenzierung** anbieten
- beispielhaft in Hamm:
 - Eltern-Kind-Einheit für Behandlung des gesamten Familiensystems
 - Therapeutisches Angebot für Jungen mit sexuell übergriffigem Verhalten
 - Differenzierte Suchtbehandlung
 - Qualifizierte Mitbehandlung somatischer Erkrankungen
 - ...

Kommunaler Zweckverband ermöglicht gemeinsame Aktivitäten mit den Kommunen, Jugendämtern, Gesundheitsämtern und Schulen.

Ergänzend: Mit Tageskliniken in die Fläche

- Setzt funktionales Familiensystem voraus ohne Indikation zur Trennung
- Setzt Erreichbarkeit voraus
- Maximal 30% vollstationär durch teilstationär ersetzbar
- Ausbau bundesweit sehr unterschiedlich
- Durch Rechtsprechung aus Westfalen PIA-Außenstellen an allen TKen möglich
- Neues Entgeltsystem: Keine Unterscheidung voll- vs teilstationär



Tageskliniken der Zukunft

- Eltern-Kind-TK für Frühe Hilfen
- Eltern-Kind-TK mit Erwachsenenpsychiatrie und 2 Pflegesätzen
- Intervall-TK als „Verdünnungsreihe“
- Akut-TK (Chance durch neues Entgeltsystem)
-



Nach Hause gehen?

- Behandlung im häuslichen Rahmen
 - „Home treatment“ als Ergänzung / Fortführung der traditionellen stationären Behandlung
 - Effektivität seit den 80er Jahren belegt.
 - z.B. Arbeitsgruppe am Zentralinstitut für seelische Gesundheit, Mannheim
-
- ambulant vor tagesklinisch vor stationär

Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, 37 (6), 2009, 541–550

Originalarbeit

Programm Zappelphilipp – Frühintervention bei delinquenten Kindern

Hometreatment als alternativer Behandlungsansatz
bei polizeilich auffällig gewordenen Kindern

Gerhard Ristow, Angela Hermens, Martin H. Schmidt, Martin Holtmann,
Tobias Banaschewski und Luise Poustka

Sektorübergreifend vs „übergriffig“

Machen wir Dinge, die andere besser können?

Übernehmen andere Aufgaben, die wir erledigen sollten?

Übernahme von Versorgungsaufgaben durch ...

- Pädiatrie
- Erwachseneneneinrichtungen
- Reha
- Jugendhilfe

Übernahme von Jugendhilfeaufgaben durch ...

- ???

Sektorübergreifende Versorgung: (k)ein Thema für Sonntagsreden

Strukturierte Kooperation heißt ...

- Ausbuchstabieren
 - Aushandeln
 - In Erinnerung rufen
 - Einfordern
 - Telefonieren
- im Alltag.



„Tief im Westen ...

... ist es besser als man denkt...“



RUB

LWL-Universitätsklinik Hamm
der Ruhr-Universität Bochum
Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychotherapie & Psychosomatik

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.